

Gebete und Texte im Jahreskreis

Evangelium vom 15. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 13, 1-9 (Kurzfassung)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

¹ An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees.

² Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer.

³ Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen. Er sagte: Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen.

⁴ Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie.

⁵ Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war;

⁶ als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

⁷ Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat.

⁸ Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

⁹ Wer Ohren hat, der höre!

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Gleichnisse ungleich Gleichungen

Gleichnisse: in ihrem Reichtum ähneln sie Bildern und Träumen. Vielfältiges bringen sie, Vielfältiges schwingt in ihnen mit.

Im Bild vom vielerlei Acker mag ich mich fragen:

Welche Beschaffenheit hat mein Boden, welcher besondere Boden bin ich?

Mein Blick kann sich weiten, hin zum Sämann:
Wie verschwenderisch, wie großzügig geht er mit dem Saatgut um!

Milliarden Samen – nur wenig geht auf, doch im Frühjahr leuchtet ein Meer an Blumen und Blüten: eine wahrhaft bunte Welt!

Schau ich auf den Sämann, dann führt mich das Gleichnis zu staunender Freude, über die Fülle des Anvertrauten; zum Vertrauen auf Fülle – in mir!

*Dorothee Sandherr-Klemp (zu Mt 13,1-23)
aus: Magnificat. Das Stundenbuch 07/2020, Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer; www.magnificat.de In: Pfarrbriefservice.de*